STADTWERKE ZEITUNG

Großes Weihnachtsrätsel

SÜLL
Stadt- und Überlandwerke GmbH
Luckau – Lübbenau

Kundenzeitung der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau

Nr. 04 / Dezember 2019 • 26. Jahrgang

Versprochen ist versprochen

SÜLL halten Wort und senken Preise für Gas und Fernwärme / Strompreis steigt leicht

Lange hat es nicht gedauert, bis die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL) ihr Versprechen vom letzten Jahr einlösen konnten. Wegen der gestiegenen Beschaffungskosten hatte der regionale Energieversorger zum 1. Januar 2019 erstmals seit Jahren die Erdgaspreise erhöhen müssen. Schon damals hatten die SÜLL ihr Wort gegeben, Kostensenkungen auch wieder an die Kunden weiterzugeben. Bereits 2020 ist es soweit.

Rund 5.000 Erdgas- und Kombikunden haben Grund zur vorweihnachtlichen Freude: Zum 1. Januar 2020 fallen die Erdgaspreise. *(Die neuen Tarife finden Sie auf Seite 4.)* Dieses sorgt auch unter den Mitarbeitern der SÜLL für gehobene Stimmung. „Das freut uns natürlich sehr. Es ist einfach toll, dass es nur ein Jahr später schon geklappt hat und wir unser Versprechen aus dem letzten Jahr einlösen können“, sagt Vertriebsleiter Hannes Schliebner mit glänzenden Augen. Die Fernwärmekunden in der Lübbenauer Neustadt können sich ebenfalls über ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk freuen. Hier senkt die SÜLL den Preis um ca. 0,36 Cent pro Kilowattstunde brutto. „Damit bleibt die Fernwärme eine Erfolgsgeschichte in der Lübbenauer Neustadt“, freut sich der Geschäftsführer der SÜLL Christoph Kalz. Beginnend ab dem Jahr 2000 hat der kommunale Energieversorger das Fernwärmenetz komplett modernisiert, Erzeugungsanlagen erneuert und die Wertschöpfungskette gesteigert. – Was will man mehr?

SÜLL-Kunden werfen ihr Geld nicht aus dem Fenster. Sie können sich darauf verlassen, dass Preisvorteile bei ihnen ankommen. Foto: SPREE-PR/Petsch

Hohe Abgabenlast und gestiegene Beschaffungskosten

Beim Thema Strom hingegen, hören die Augen des Vertriebsleiters auf zu glänzen und auch die Mundwinkel des Geschäftsführers gehen nach unten. 0,50 Euro im Monat und ca. 0,60 Cent pro Kilowattstunde brutto werden die Tarife im Netzgebiet der SÜLL erhöht. Im Umland (MITNETZ Strom) steigt der Arbeitspreis sogar um 1 Cent pro Kilowattstunde brutto. Bei einem Durchschnittsverbrauch von 3.000 kWh/Jahr steigt der monatliche Abschlag um rund 2 Euro brutto. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die staatliche Abgaben- und Umlagenlast ist weiter gestiegen. Die Beschaffungspreise sind aufgrund der Klimadebatte, der CO_2-Steuerdiskussion und den zukünftigen Abschaltungen von atomaren Kraftwerkskapazitäten deutlich gestiegen. „Zum Glück haben wir unsere eigenen Kraftwerke in Lübbenau, mit denen wir etwa 33 Prozent unseres Stromes selber erzeugen können“, sagt Hannes Schliebner.

Fortsetzung auf Seite 4

EDITORIAL

Ein verlässlicher Partner

Foto: SPREE-PR/Petsch

Liebe Leserinnen und Leser,
viele werden sich sicher noch an die Pleiten diverser Billigstromanbieter erinnern, die zu Jahresbeginn die Schlagzeilen dominierten. Mit Dumping-Preisen hatten sie zahlreiche Menschen in Verträge „gelockt“, die sie am Ende nicht halten konnten – in vielen Fällen wurden Abschläge einbehalten. Andere Strom-Discounter haben nach kurzer Zeit die Preise drastisch angezogen. Die Fallen lagen meist im Kleingedruckten verborgen.
Wir sind hingegen sehr froh, faire Tarife zu verlässlichen Konditionen anbieten zu können. Preisvorteile geben wir stets an unsere Kunden weiter. So wie in diesem Jahr mit unserer Erdgas- und Fernwärmepreissenkung. Und wir merken, dass sie dies zu schätzen wissen. Immer mehr Menschen wählen die SÜLL als ihren Energielieferanten.

Für dieses Vertrauen in die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau möchte ich mich bedanken und wünsche allen Kunden, Auftragnehmern und Mitarbeitern eine gemütliche Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2020.

Herzlichst
Ihr Christoph Kalz,
SÜLL-Geschäftsführer

Der Luckauer Alexander Mintus tankt zu Hause SÜLL-Strom an der SÜLL-Wall-Box:

„So habe ich alles aus einer Hand. Besser geht es nicht!“

Nach seinem Umzug nach Luckau musste Alexander Mintus einen neuen Energielieferanten finden. Es entschied sich für die SÜLL – und freute sich sehr, als er erfuhr, dass der kommunale Versorger auch bei der Installation seiner Heimladebox für das E-Auto helfen kann.

Herr Mintus, Sie sind viel unterwegs. Geht das mit einem E-Wagen problemlos?
Im Schnitt fahre ich 30.000 Kilometer pro Jahr. Ich arbeite als Vertreter für die Allianz und habe ziemlich viele Gespräche mit Kunden, die ich zu Hause besuche. Meine Entscheidung für ein E-Auto war deshalb auch ganz bewusst. Ich wollte die Umwelt dabei weniger belasten. Gerade für Pendler wie mich ist das eine gute Alternative. Ich hatte noch nie Ladeschwierigkeiten.

Foto: privat

Vielfahrer Alexander Mintus an seiner Heimladebox.

Wo laden Sie Ihr Auto?
In der Regel dort wo ich ihn abstelle, ich plane meine Fahrten so ein, dass ich die Batterie wieder auffüllen kann. Abends lade ich natürlich vor meiner Haustür – mit der Wallbox der SÜLL.

Wie kam es, dass Sie ihre Wallbox von Ihrem Energieversorger bezogen haben?
Das hat sich so ergeben. Als ich den Vertrag abschloss, erfuhr ich, dass das möglich ist. So habe ich alles aus einer Hand. Besser geht’s nicht. Ich bin damit sehr zufrieden. Die SÜLL hat mir bei der Auswahl des richtigen Standorts geholfen, die Leitungen überprüft und mich bei der Suche nach einem Installateur unterstützt. Ich kann das wirklich jedem empfehlen.

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN

Sehr geehrte Kunden,
das gesamte Team der SÜLL wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und frohes Weihnachtfest. Kommen Sie gesund und munter in das neue Jahr!

Multimedia & co.

Überblick über Fördermittel

Schritt für Schritt zum richtigen Förderprogramm gelangt man auf dieser Webseite. Bund, Länder und Kommunen bezuschussen jedes Jahr unzählige Projekte, die u. a. Nachhaltigkeit fördern – auch im Verkehr.
foerderdatenbank.de

Weihnachtsbaum mieten

Wer das Fest der Feste nachhaltig gestalten möchte, scheitert zuweilen schon am Tannenbaum an dem hehren Vorsatz. Die Lösung: ein Exemplar mieten. Dieses kommt im Topf und wird wieder abgeholt und eingepflanzt.
www.greentree.at

DDR-Alltag auf Schmalfilm

Die Menschen trinken, sie tanzen, sie packen den Trabi randvoll für den Ostseeurlaub, bei der Mai-Parade heben sie die Hände zum sozialistischen Gruß. 415 Stunden private Filmaufnahmen bilden das DDR-Lebensgefühl ab.
Anzuschauen unter www.open-memory-box.de

Die SWZ-Redaktion in den sozialen Medien!

@Spreepr

@spreepr

@StadtwerkeZeitg

KORREKTUR

Uns ist in der September -Ausgabe ein Fehler unterlaufen. Wir vergaßen die Bilder mit den entsprechenden Autoren zu versehen. Das holen wir hiermit nach.
Coradia iLint: René Frampe; „Talent 3" von Bombardier: Falk2, wikipedia

Jens Graf vom Städte- und Gemeindebund über die kommunalen Klimaretter:

„Ein funktionierender Nahverkehr schont die Umwelt"

E-Autos verbrauchen rund 60 Prozent weniger CO_2 als Benzin- und Dieselfahrzeuge, auch Erdgasautos fahren nahezu emissionsfrei. Ohne Mobilitätswende keine Energiewende und diese vollzieht sich maßgeblich auf kommunaler Ebene, da sind sich die Experten einig. Was Kommunen tun, um nachhaltige Mobilität zu fördern, erzählt Jens Graf, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg.

Foto: privat

Herr Graf, welche Rolle spielen Kommunen bei Mobilität insgesamt?
Graf: Eine sehr wichtige! Landkreise und kreisfreie Städte sind im Land Brandenburg Träger des Personennahverkehrs. Ihnen kommt damit eine zentrale Rolle zu. Manche kreisangehörigen Städte nehmen auch Aufgaben im Ortsverkehr wahr. Ein funktionierender Nahverkehr schont die Umwelt, weil weniger Menschen ins Auto steigen. Und dieser wird ohnehin immer nachhaltiger gestaltet. Auch darüber hinaus nehmen Kommunen Einfluss auf einen klimaschonenden Verkehr.

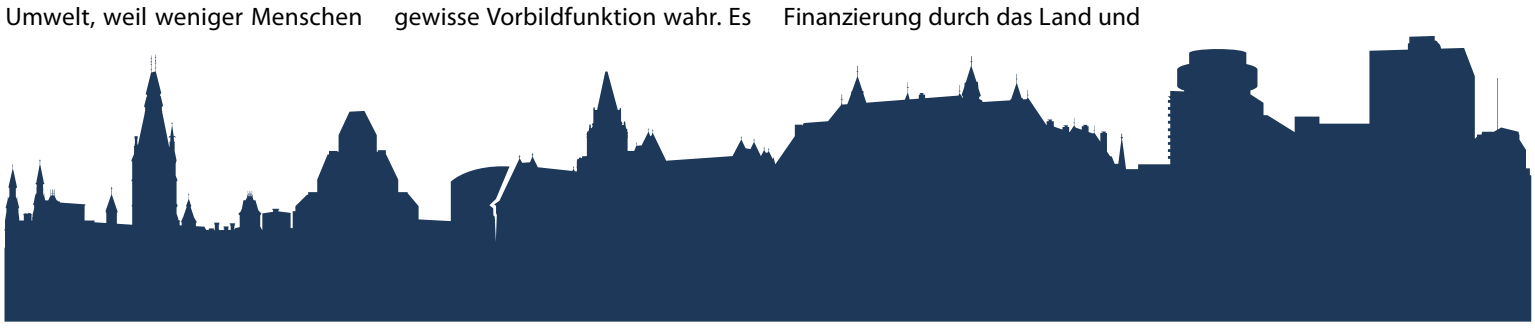
Wie das?
Indem sie etwa ihren Fuhrpark mit Elektro- oder Hybridfahrzeugen ausstatten, Ladesäulen aufstellen oder die Klimaschutzkonzepte von den Städten darauf ausrichten.

Haben Sie konkrete Beispiele?
Das fängt zum Teil bei ganz kleinen Dingen an. In Trebbin fährt zum Beispiel der Bürgermeister ein E-Fahrzeug. Damit nimmt er eine gewisse Vorbildfunktion wahr. Es gibt dort viele weitere Initiativen. Der Stadt wurde vor einiger Zeit als zweiter Ort in Deutschland der Titel „Energieeffizienz-Kommune" verliehen. In Lübben ist die kontinuierliche Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe erklärtes Ziel der Stadt. Sie betreibt einen Fuhrpark von mehreren Elektrofahrzeugen. Und dann gibt es die ganz großen Maßnahmen vor allem größerer Städte.

Das klingt zum Teil sehr aufwendig.
Ist es auch. Die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung im öffentlichen Personennahverkehr einschließlich des Ausbildungsverkehrs ist freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte. Im dünn besiedelten Flächenland Brandenburg ist dies mit hohen Kosten verbunden. Jede Verbesserung des Leistungsangebotes bedarf daher einer flankierenden Finanzierung durch das Land und den Bund. Leider ist der Einfluss der kreisangehörigen Städte und Gemeinden nur auf das Leistungsangebot beschränkt.

Was kann die Politik tun, um Kommunen mehr zu unterstützen?
Auf Bundes- und Landesebene müssen verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die angekündigte Novelle des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes ist ein Schritt in die richtige Richtung. Die Bundesmittel müssen auf Landesebene zweckentsprechend eingesetzt werden, um etwa das Netz der Regionalbahnen deutlich auszubauen. Die Finanzierung des ÖPNV muss verstärkt und die Voraussetzungen für die Ladeinfrastruktur geschaffen werden. Hier kommt Regionalversorgern und Stadtwerken eine besondere Bedeutung zu.

Vielen Dank für das Gespräch!



Warum Strom 2020 teurer wird

Haushalte mit Durchschnittsverbrauch zahlen wegen steigender EEG-Umlage rund 12 Euro mehr pro Jahr

Die Nachricht ist knapp und klingt zunächst wenig aufregend: 2020 soll die EEG-Umlage um fünf Prozent steigen, nachdem sie in den vergangenen beiden Jahren leicht gesunken war. Das teilte die Bundesnetzagentur kürzlich mit.

Von bislang 6,405 Cent erhöht sich besagte Ökostromumlage auf 6,756 Cent und liegt damit knapp unter dem Wert von 2018. Ein Haushalt mit einem Durchschnittsverbrauch vom 3.500 Kilowattstunden zahlt damit rund 12 Euro mehr pro Jahr als 2019. Das mag nicht nach viel klingen, doch Deutschland hat gemeinsam mit Dänemark bereits die höchsten Strompreise in Europa. Zudem soll auch die Abgabe zum Netzausbau steigen. Die Strompreise an der Börse, wo die meisten Energieversorger ihren Strom beschaffen, tun das seit Jahren. Am Ende könnten Verbraucher rund 60 Euro mehr im Jahr zahlen.

Dabei hatte die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzpaket festgelegt, dass die Ökostromumlage ab 2021 sinken soll. Doch dies sei „mit der heutigen Umlageerhöhung wieder verdampft", kritisiert die Hauptgeschäftsführerin des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) Katherina Reiche. „Die Bundesregierung hätte im Rahmen ihres Klimaschutzprogramms die Gelegenheit nutzen müssen, eine grundlegende Reform des Systems der Abgaben, Umlagen und Steuern in Verbindung mit einer sektorübergreifenden CO_2-Bepreisung auf den Weg zu bringen." Steuern, Abgaben und Umlagen machen mehr als 50 Prozent des Strompreises aus, die EEG-Umlage rund ein Fünftel. Die vor 20 Jahren aus dem Stromeinspeisungsgesetz hervorgegangene Abgabe soll den Ausbau Erneuerbarer Energien beschleunigen, indem Betreiber etwa von Windkraft- und Solaranlagen eine Art Prämie ausgezahlt bekommen.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Die EEG-Umlage finanziert die Vergütungen, die Ökostrom-Produzenten für die Einspeisung ihres Stroms unabhängig vom Marktpreis bekommen.

IMPRESSUM Herausgeber: Stadtwerke aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Lübben, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Marion Schulz, Marion.Schulz@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-19 **Mitarbeit:** K. Arbeit, D. Kühn, M. Leske, J. Fuchs, A. Kaiser, C. Krickau, T. Marquard **Layout:** SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortl.), M. Nitsche, G. Uftring, G. Schulze, H. Petsch **Redaktionsschluss:** 19. 11. 2019 **Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!**

Gutshöfe Brandenburg

IM ABENTEUERLAND

Mal so richtig Kind sein – auf dem Gut Boltenhof können das nicht nur die kleinen Besucher

▲ *Das Gut gehört zur Gemeinde Fürstenberg im Landkreis Oberhavel.*
◀ *Vielleicht die beliebtesten Bewohner des Boltenhofs: Ab sofort können die Gänse für das Weihnachtsfest bestellt werden.*

Schon allein wegen dieser Gänseparade lohnt es sich, eine Nacht auf dem Hof zu verbringen, der wie hingekleckst inmitten des Naturparks Uckermärkische Seen liegt. 280 aufgeregt schnatternde Federviecher watscheln allmorgendlich an den Ferienwohnungen vorbei, begleitet von jauchzenden Kindern. Am Abend dasselbe Schauspiel, dazwischen stehen Esel, Hühner, Schweine und eine ganze Rinderherde im Rampenlicht.

Sobald man den Boltenhof betritt und an den Scheunen vorbei zum Gutshaus spaziert, kann man gar nicht anders als an Astrid Lindgren und ihre Kinderwelten zu denken. An die Kinder von Bullerbü etwa, die diese eigenartigen Ansichten der Erwachsenen hinterfragen: „Warum soll Schmutz etwas Schlimmes sein?“ Ja, warum eigentlich, mag man sich als Hofbesucher fragen, wenn man gemeinsam mit dem Nachwuchs knöcheltief im Mist steht und den Schweinestall kehrt. Gummistiefel an den Füßen, die Wangen aller Beteiligten rosig vor kindlicher Freude. Oder wenn man matschverschmiert die Esel striegelt und die Hühner füttert. Denn auf dem Boltenhof gilt: „Wer hier Urlaub macht, wird Teil davon“, sagt Jan-Uwe Riest. Aber auch: „Alles kann, nichts muss.“

Entscheidende drei Zeilen

Der 48-Jährige betreibt das ehemalige Rittergut gemeinsam mit seiner Frau. Ihre beiden Kinder wachsen dort auf, während das Elternpaar bis vor wenigen Jahren kaum Kontakt zum Landleben hatte. Und das, obwohl das Anwesen seit 1996 in Familienbesitz ist. Riests Vater hatte den Erwerb des Hofes quasi am Frühstückstisch beschlossen, als er in seiner hessischen Heimat bei der Zeitungslektüre eine Anzeige entdeckte. Drei Zeilen, geschaltet von der Treuhand, jener Institution, die einst die staatlichen Betriebe der DDR in die Privatwirtschaft überführte. Sie bot den Boltenhof mit dem Gutshaus, den Ställen, den Gesindehäusern, den Weiden, den Ackerflächen zum Verkauf. Insgesamt 80 Hektar Land. Der Rest ist Familiengeschichte. „Als mein Vater in den Ruhestand ging, mussten wir entscheiden, wie es weitergeht“, erzählt Jan-Uwe Riest. Zu diesem Zeitpunkt war er Marketing-Experte bei einem großen Mobilfunkkonzern in Frankfurt am Main, seine Frau Juristin.

Früher Ritterdomizil, heute Ferienparadies, beliebte Hochzeitslocation und der perfekte Ort, um den städtischen Alltag hinter sich zu lassen.

Eine Art Bullerbü Brandenburgs. Zur Kuhweide fahren die Kinder am liebsten beim Landwirt und seinem 65 Jahre alten Traktor mit.

Gutsbesitzer Jan-Uwe Riest (l.) mit dem zum Haus gehörenden Schlachter und Küchenchef.

Mal ein Kälbchen füttern? Die Besucher dürfen, wie bei allem anderen auch, bei der Handaufzucht helfen.

Fotos (5): Boltenhof

Früher Dorfmittelpunkt

Das finanzielle Risiko war groß, das Potenzial des Hofes war es auch. Die ehemaligen Ställe bieten nun Platz für Ateliers, für den Tischler und für gastierende Künstler. Elf Ferienwohnungen haben die Riests ausgebaut. Hinzu kommen die Hotelzimmer im Gutsgebäude. Hochzeiten werden auf dem Boltenhof gefeiert, Familienfeiern, Betriebsfeste. Im hauseigenen Restaurant werden ausschließlich regionale Zutaten verarbeitet. Das Fleisch stammt aus eigener Produktion. „Wir streben eine Kreislaufwirtschaft an“, sagt Jan-Uwe Riest, dem Gemeinschaft viel bedeutet und Status wenig. Der Gutshof als Dorfmittelpunkt, ein lebendiger und lebensfroher Ort, der seiner sozialen Verantwortung gerecht wird, das schwebt ihm vor. Wieder bleibt es nicht aus, Astrid Lindgren zu zitieren: „Eine Welt, wie sie mir gefällt.“

Gut Boltenhof
Lindenallee 14
16798 Fürstenwerder/Havel
OT Boltenhof
Tel.: 033087 52520
www.gutboltenhof.de

UM DIE ECKE

Rad- und Wanderwege:
Das Fürstenberger Seenland ist ein Paradies für Radfahrer. Zahlreiche gut ausgebaute Radwege queren die Region. Nur einen Abstecher entfernt vom Gut Boltenhof befindet sich der brandenburgische Teil der **Berlin-Kopenhagen-Route**, ebenso der 380 km lange **Havel-Radweg**.

Ausflug:
Ein wahres Abenteuerland ist der **Ziegelleipark Mildenberg:** mit Parkbahn, Museumshafen, Streichelzoo. Geschichtliches gibt es obendrauf. Ein weiteres Highlight für Familien befindet sich nur zehn Minuten mit dem Fahrrad entfernt. Im **Weihnachtspostamt Himmelpfort** kann man seinen Wunschzettel fürs Fest direkt an den Weihnachtsmann übergeben.

Baden:
Röblinsee
Schützenstraße
16798 Fürstenberg/Havel

Schöne Hofläden:
Ziegenkäserei Capriolenhof
Ziegenkäse
Schleusenhof Regow 1
16798 Fürstenberg/Havel
capriolenhof.de

Mühle Tornow
Neue Straße 1
16798 Fürstenberg/Havel
OT Tornow
muehle-tornow.de

Versprochen ist versprochen

Fortsetzung von Seite 1

Ein neues Versprechen

Auch beim Blick in die Zukunft werden die Mienen der „Preismacher der SÜLL“ nicht gerade optimistischer. Die Preise für Stromlieferungen ab 2021 werden jetzt schon deutlich teurer gehandelt, als die Strombeschaffung für das Jahr 2020. Sollte sich an der Abgaben- und Steuerlast auf Strom nichts ändern, werden die Preise mittelfristig nur einen Weg kennen – nach oben. Die SÜLL haben darauf leider keinen Einfluss. Eines ist allerdings sicher: „Wir tun alles dafür, auch in Zukunft für unsere Kunden eine günstige und verlässliche Stromversorgung zu gewährleisten“, betont Christoph Kalz. Der Geschäftsführer legt ein weiteres Versprechen nach: „Wie wir es bei den Gaspreisen getan haben, werden wir auch beim Strom Preisvorteile sofort an die Kunden weitergeben.“ Soll heißen: Sobald die Abgabenlast und/oder Beschaffungskosten sinken, werden auch die SÜLL-Tarife wieder günstiger. Versprochen – auch im nächsten Jahr!

Weitere Infos:
Den Tarifrechner der SÜLL finden Sie online unter
www.suell.de/de/Energie/Erdgas/Preise-Tarife

Erdgas für Krossen

Wegenutzungsvertrag unterzeichnet

Nun ist es amtlich: Im Jahr 2020 wird Krossen, ein Ortsteil der Gemeinde Drahnsdorf, mit Erdgas erschlossen. Den dafür nötigen Wegenutzungsvertrag haben der Geschäftsführer der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL) Christoph Kalz und der Amtsdirektor des Amtes Unterspreewald Henri Urchs kürzlich unterschrieben.

Es mag eine Formalie sein, doch ohne sie geht es nicht. Der unterschriebene Wegenutzungsvertrag ist die rechtliche Voraussetzung für die zu verlegende Infrastruktur, von dem zunächst die Krossener profitieren werden. Während im kommenden Jahr das Stromnetz und die Straßenbeleuchtung in dem Ort erneuert werden, nutzen die SÜLL gleich die Gelegenheit, um den Ort mit Erdgas zu erschließen. „Das spart Kosten und mutet den Einwohnern keine zusätzlichen Bauarbeiten zu“, so Christoph Kalz. Das bedeutet, die Straße muss nicht zweimal aufgerissen werden.

Interessierte Einwohner können nun einen Netzanschlussvertrag abschließen. Sie profitieren besonders vom SÜLL-Angebot, wenn Sie unseren kostengünstigen SpreewaldKombi-Tairf (Strom und Gas) abschließen.

Weitere Informationen:
Torsten Handritschk
Netzvertrieb Gas
Tel: 03544 5026-34
www.suell.de

Christoph Kalz (li.) und Henri Urchs besiegeln das Vorhaben. (Foto: SÜLL/Schliebner)

CNG – die beliebte Treibstoffalternative

An den SÜLL-Tankstellen tanken wieder deutlich mehr Menschen Erdgas (CNG)

Eigentlich mag das kaum überraschen, Erdgas hat eine hervorragende Umweltbilanz und ist deutlich günstiger als Benzin oder Diesel. Der CNG-Verbrauch war in den vergangenen Jahren im SÜLL-Versorgungsgebiet allerdings zurückgegangen. 2019 kam eine Art Wende und er schoss wieder in die Höhe.

„Wir können auch nicht genau sagen, woran es liegt“, sagt der Geschäftsführer der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL) Christoph Kalz und zeigt auf den Bildschirm seines PCs. Über Jahreszahlen steigen bunte Balken in die Höhe. Sie dokumentieren die Abgabemengen an den SÜLL-Tankstellen. Der Balken über dem aktuellen Jahr überragt die anderen deutlich. „Wir freuen uns über diese Entwicklung. Vor allem, weil wir von diesem umweltfreundlichen Kraftstoff überzeugt sind“, sagt er. Die SÜLL setzen deshalb bei ihrer gesamten Fahrzeugflotte auf Erdgas. Zahlreiche Mitarbeiter haben sich auch privat für einen Kauf begeistern lassen und tanken nun statt Benzin oder Diesel CNG.

Foto: SÜLL

Die SÜLL setzten bei ihrer Fahrzeugflotte längst auf CNG. Nun steigen auch immer mehr Menschen in der Region um.

SÜLL-Erdgastankstelle.

Beste Treibhausgas-Bilanz

Laut einer aktuellen Studie des Automobilclubs ADAC haben Autos mit Erdgasantrieb tatsächlich die derzeit beste Treibhausgas-Bilanz aller gängigen Antriebsarten. Damit schneiden sie sogar besser ab als E-Autos, die nicht reinen Grün-Strom tanken. Um ein umfassendes Ergebnis zu erhalten, wurden die verschiedenen Energieaufwendungen separat betrachtet: u. a. die bei Produktion, Bereitstellung und beim Verbrauch des Kraftstoffs oder des Stroms entstehenden Emissionen. Auch die bei der Fahrzeugherstellung und beim Recycling entstehenden Emissionen wurden berücksichtigt. Dabei wurde deutlich, dass sich die ohnehin sehr gute Klimabilanz von Erdgas bei einem steigenden Anteil an grünen Gasen wie Biomethan sogar noch steigert. „Und dies ist bei den SÜLL-Tankstellen der Fall“, versichert Vertriebsleiter Hannes Schliebner.

Fotos (2): SPREE-PR/Schulz

Attraktives Tankguthaben

Besonders einfach lässt sich die Tankladung ganz ohne Bargeld mit der SÜLL-Tankkarte bezahlen, die auch in zahlreichen anderen Erdgas-Tankstellen verwendet werden kann. Auch eine Zahlung per EC-Karte ist problemlos möglich. Wegen der positiven Umweltbilanz unterstützen die SÜLL den Kauf eines Erdgas-Autos bzw. die Nachrüstung eines Benziners mit einem Erdgastank mit einem Tankgutschein für die SÜLL-Tankstellen bis 520 Euro!

Informationen
erhalten Sie unter:
www.suell.de/erdgas-fahren

Die Erdgastankstellen der SÜLL finden Sie in:

1. Luckau
   Am Bahnhof 2
2. Lübbenau
   Straße des Friedens/Lindenallee
3. Dahme
   Gewerbegebiet an der B 102

Zahlen nennen, zahlt sich aus

Energiejahresverbrauchsabrechnung 2019

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen, Geschenke wollen gekauft, Schreibtische leergearbeitet, Urlaube gebucht werden. Doch bevor Sie sich in die verdienten Weihnachtsferien verabschieden, denken Sie unbedingt daran, uns Ihre Zählerstände für Gas und Strom mitzuteilen.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Zahlreiche SÜLL-Kunden werden die Ablesekarten bereits in ihrem Briefkasten entdeckt haben. Andere bekommen in den kommenden Tagen Besuch von den Ableseprofis der von uns beauftragten Firma Metering Service Gesellschaft mbH (MSG). Egal ob Sie uns Ihre Zählerstände per Post, online oder persönlich mitteilen, es rechtzeitig zu tun, lohnt sich allemal. Andernfalls müsste der Stand rechnerisch ermittelt werden.

So gehen Sie vor:

1. In Luckau, Lübbenau, Walddrehna, Schlabendorf am See und Langengrassau kommen die Ableser persönlich vorbei. Sie können sich stets ausweisen und verlangen auf keinen Fall nach ihren Vertragsdaten!
Abgesehen von den beiden ersteren Städten, wechseln die Orte jährlich. „Wir besuchen unsere Kunden im Schnitt alle drei Jahre“, erklärt Patrick Lohan, Teamleiter im SÜLL-Kundenservice.

2. In allen weiteren Orten erhalten unsere Kunden die Ablesekarten. Der Zählerstand ist darauf sekundenschnell notiert. Schicken Sie die Karte entweder an uns zurück oder erfassen Sie den Zählerstand online mit dem darauf aufgedruckten QR-Code.

3. Noch einfacher können Sie uns den Zählerstand online mitteilen. Dafür rufen Sie die Internetseite www.suell.de/zaehlerstand auf oder loggen Sie sich im SÜLL-Kundenportal unter www.suell.de/kundenportal ein.

Ende Januar 2020 erhalten Sie Ihre Jahresverbrauchsabrechnung mit den neuen Abschlägen ab März. **Unser Tipp:** Machen Sie es sich so leicht wie möglich und richten Sie ein SEPA-Lastschriftmandat ein. So geht keine Zahlung unter. Dieses können Sie selbstverständlich jederzeit widerrufen. Anders als bisher ist in diesem Jahr aus umwelttechnischen Gründen erstmalig kein Lastschriftmandat angehängt. Kunden, die uns bislang noch kein SEPA- Lastschriftmandat erteilt haben, können dies aber selbstverständlich immer noch nachholen. Sprechen Sie einfach Ihren Kundenbetreuer an. ***Ihre SÜLL***

Im Kreis der Jubilare

SÜLL lassen 13 langjährige Kollegen hochleben

Wenn man langjährige Mitarbeiter für ihre Dienstjahre ehrt, fühlt es sich auch für den Arbeitgeber ein wenig an, wie eine Auszeichnung. Diese Erfahrung machte kürzlich SÜLL-Geschäftsführer Christoph Kalz, als er insgesamt 13 Kollegen mit einem Blumenstrauß zu ihren Dienstjubiläen gratulierte. So mancher ist seit seiner Ausbildung im Unternehmen. „Wir haben Leute, die seit 25 Jahren dabei sind. Das ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich“, sagt er und betont. „Es freut mich sehr, dass uns unsere Mitarbeiter so lange treu sind.“

Folgende SÜLL-Kollegen feierten ihr Dienstjubiläum.

10 Jahre: Petra Altmann, Anica Goldberg, Marcel Melcher

20 Jahre: Steffi Damaske, Jens Großmann, Mario Jahn, Mike Bogen, Thomas Prowatschke, Uwe Klimmt, Stephan Schultka, Heike Paulick

25 Jahre: Steffen Adam, Andreas Rau

Leider haben es nicht alle Jubilare aufs Foto geschafft, doch seit zehn bis 25 Jahren sind diese Kollegen Teil des SÜLL-Teams. Foto: SÜLL

SpreewaldKombi

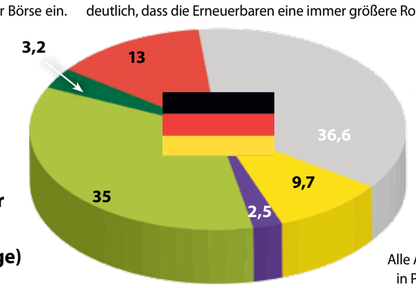
	Grundpreis		Arbeitspreis	
	netto	brutto	netto	brutto
	€/Monat	€/Monat	Cent/kWh	Cent/kWh
Strom				
Haushalt	6,72	8,00	21,13	25,14
Sonstiger Bedarf	8,40	10,00	21,34	25,39

	Grundpreis		Arbeitspreis	
	netto	brutto	netto	brutto
	€/Monat	€/Monat	Cent/kWh	Cent/kWh
Erdgas				
0 bis 8.000 kWh	3,71	4,41	4,72	5,62
8.001 bis 50.000 kWh	7,11	8,46	4,21	5,01
50.001 bis 200.000 kWh	15,86	18,87	4,00	4,76
200.001 bis 1.500.000 kWh	50,86	60,52	3,79	4,51

SpreewaldStrom wird immer umweltschonender

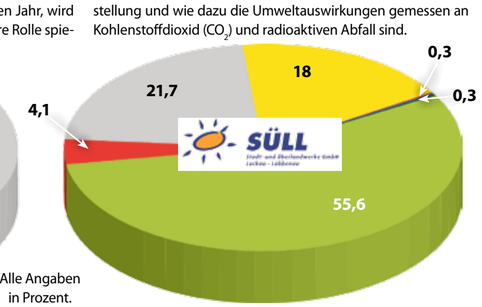
Beim Strom ist es wie bei allen anderen käuflichen Produkten auch: Jeder Kunde hat ein Recht darauf zu erfahren, was drinsteckt oder eben wie die Energie erzeugt wird, die er verbraucht. Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau (SÜLL) erzeugen den Strom vorwiegend in den Lübbenauer BHKWs und kaufen den restlichen benötigten Strom an der Börse ein. Dieser Strom wird immer „grüner“, weil immer mehr Erneuerbare Energien an der Stromerzeugung beteiligt sind. Über die EEG-Umlage finanziert jeder Verbraucher diese Erzeugung mit. Dadurch wird der Strom für alle immer „grüner“. Vergleicht man die diesjährigen Zahlen mit jenen vom letzten Jahr, wird deutlich, dass die Erneuerbaren eine immer größere Rolle spielen. Die daraus gewonnene Energie ist im SÜLL-Strom-Mix um rund drei Prozent gestiegen. Die untenstehende Grafik zeigt die Bilanz des kommunalen Energieversorgers aus dem Jahr 2018 im Vergleich zur bundesdeutschen Energieträgerzusammenstellung und wie dazu die Umweltauswirkungen gemessen an Kohlenstoffdioxid (CO_2) und radioaktiven Abfall sind.

- **Kernenergie**
- **Kohle**
- **Erdgas**
- **sonstige fossile Energieträger**
- **Erneuerbare Energien (finanziert aus der EEG-Umlage)**
- **sonstige Erneuerbare Energie**



CO_2-Emissionen: 421 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0003 g/kWh

Alle Angaben in Prozent.



CO_2-Emissionen: 271 g/kWh
Radioaktiver Abfall: 0,0001 g/kWh

KURZER DRAHT

Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau
Am Bahnhof 2
15926 Luckau

Hauptsitz Luckau
Tel.: 03544 5026-0
Fax: 03544 5026-26
E-Mail: info@suell.de
www.suell.de

Bereich Gas
Meisterbereich: 03544 5026-58
Anschlusswesen: 03544 5026-34

Zweigstelle Lübbenau
Tel.: 03542 88707-0
Fax: 03542 88707-26
Bereich Fernwärme
Meisterbereich: 03542 88707-29
Anschlusswesen: 03542 88707-28
Bereich Strom
Meisterbereich: 03542 8 8707-21
Anschlusswesen: 03542 88707-27
Geschäftszeiten
Mo, Mi, Do 7–12 und 12:30–16 Uhr
Di 7–12 und 12:30–17 Uhr
Fr 7–12 Uhr
Nach Vereinbarung sind Termine zu anderen Zeiten möglich.

Die aktuelle Ausgabe und mehr mit der Web-App

zum Home-/Startbildschirm hinzufügen.

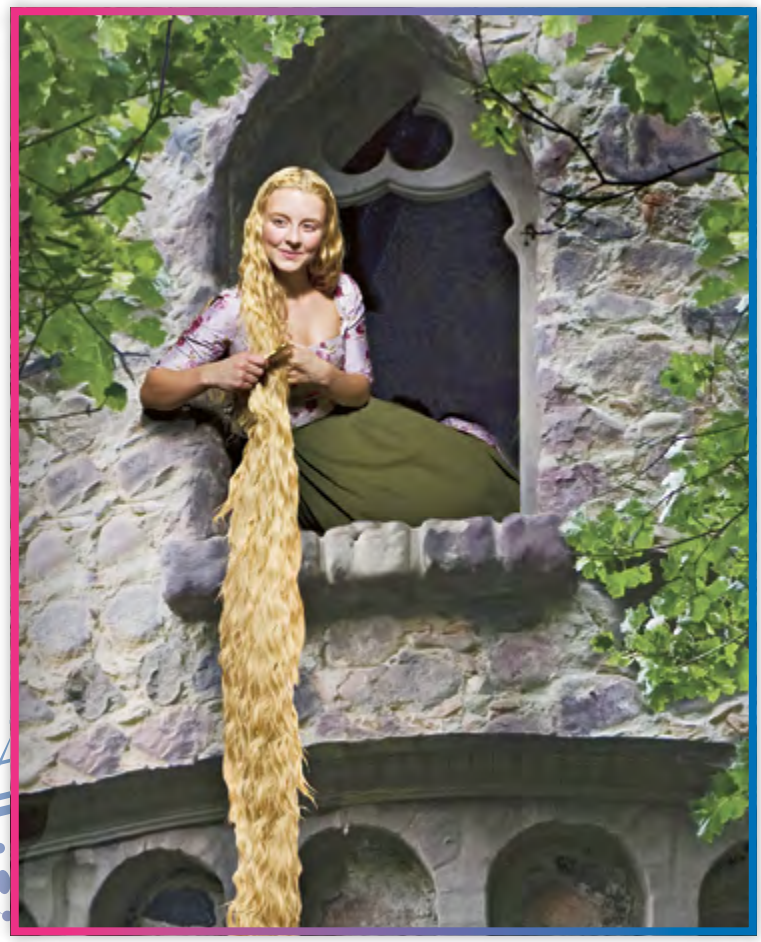
Störungshotline für alle Bereiche: 03544 5026-99

Es war einmal in Brandenburg …

Erraten Sie es?

Es gibt dieses Märchen von der jungen Frau mit dem wallenden Haar, die von einer bösen Zauberin in einem dornenumrankten Turm gefangen gehalten wird. Ohne Türen, ohne Treppen, ganz allein. Die einzige Möglichkeit zu ihr zu gelangen, ist es, sich an ihrem Zopf hinauf zu ziehen. Das schafft nicht nur besagte Zauberin, sondern auch ein Prinz, der die Schöne retten möchte. Wie es sich für ein Märchen gehört, siegt am Ende die Liebe über die bösen Mächte.

Die ARD hat die Grimm'sche Geschichte 2009 u. a. in der brandenburgischen Schorfheide verfilmt: Die holde Schöne schleudert dort ihren Zopf vom Askanierturm in die Tiefe. Weitere Schauplätze des mittelalterlichen Spektakels sind das Schloss Boitzenburg und der ehemalige Tagebau Meuro.



					Z		

Doch wie heißt eigentlich dieses Märchen, das, wie es sich für Märchenverfilmungen gehört, häufig in der Vorweihnachtszeit über die TV-Bildschirme flimmert?

Schicken Sie die Antwort bitte bis zum **15. Januar 2020** an:
SPREE-PR
Kennwort: **Märchenstunde**
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin

oder per Mail an
swz@spree-pr.com

Viel Glück!

◀ ***Am 25.12. um 11:50 Uhr läuft dieser rbb Märchenfilm in der ARD.***

Foto: rbb/Arnim Thomaß

Der gesuchte Drehort der vergangenen Ausgabe befand sich in „Stahnsdorf". Gewonnen haben Burkhard Jänicke aus Prenzlau (75 Euro), Margrit Tietz aus Niemegk (50 Euro) und Roland Schmidt (25 Euro) aus Doberlog-Kirchhain. Herzlichen Glückwunsch!

Gewinnen Sie einen der folgenden Preise:

Samsung Ultra-HD-Fernseher, 55 Zoll, HDR, Triple Tuner, Smart TV, Energieklasse A UVP 749 Euro

Rosenstein & Söhne Profi-Popcorn-Maschine „Cinema" mit Edelstahl-Topf UVP 149,00

Wie alles anders bleibt
Aufbau Verlag
ISBN 978-3-351-03482-5

Und wir sehen schon den Stern
Aufbau Verlag
ISBN 978-3-351-03749-9

Fujifilm Instax Sofortbildkamera, Blush Gold UVP 139 Euro

Vamvo Mini Beamer Full HD, 4000 Lumens, Projektor 1280*720P mit Tragetasche UVP 139,99 Euro

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Der Strom aus den E-Ladesäulen ist zu 100 Prozent grün. Zudem fördern die Stadtwerke die Anschaffung von E-Autos.

Volle Ladung Schwedt

Die Oderstadt macht vor, was in Sachen E-Mobilität so alles möglich ist

Foto: wikipedia

Wie der Blick aus der Luft zeigt, dominieren mehrgeschossige Bauten das Stadtbild. Heimisches Laden wäre vielerorts schwierig.

Geht nicht, lohnt nicht, braucht man nicht: Die Argumente, warum es nicht klappen kann mit der E-Mobilität, sind zahlreich. Eine Stadt lässt sich davon nicht beeindrucken und beweist Weitblick. Die Stadtwerke Schwedt schaffen die Infrastruktur, die elektrisch betriebenen Verkehr überhaupt erst möglich macht.

Dirk Sasson, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwedt, sieht das so: „Man muss im Grunde nur davon überzeugt sein, dass E-Mobilität ein wichtiger Baustein für den Verkehr der Zukunft sein wird", sagt er, „und wie sich der Markt seit Jahren entwickelt, ist das völlig klar. Dann sind alle weiteren Schritte eigentlich logisch." Wer wissen möchte, welche Schritte er damit meint, muss eigentlich nur einen Blick auf den Plan auf der Webseite der Stadtwerke werfen, wo alle E-Ladesäulen in Schwedt markiert sind. Rote Punkte, stets nur wenige Straßen voneinander entfernt, 13 an der Zahl, zehn weitere kommen in den nächsten Monaten dazu. Diese wurden mit EU-Mitteln kofinanziert. Rund 50 Ladepunkte wird es dann geben – in einer Stadt mit nur 35.000 Einwohnern. Es ist das dichteste E-Ladenetz in der Uckermark, das selbst mit Städten wie Potsdam locker mithalten kann.

Investition mit Weitblick

Warum das in Schwedt ganz besonders Sinn macht, ist leicht erklärt. Die bequemste Methode, sein E-Auto zu laden, ist die Wall-Box in der heimischen Garage. Doch dafür braucht man ein Eigenheim oder zumindest eine Tiefgarage. „Darüber verfügen sehr viele Schwedter aber nicht. Das Stadtbild wird von mehrgeschossigen Bauten dominiert", erläutert Dirk Sasson. Die Investition in die Ladetechnik, sie ist eine mit Weitblick. Die Stromer werden fraglos kommen. Spätestens wenn Neuzulassungen von Benziner und Diesel tatsächlich, wie u. a. von den Grünen gefordert, ab 2030 verboten werden. Sollten die Prognosen stimmen, dass in sechs, sieben Jahren rund 20 Prozent aller Autofahrer elektrisch unterwegs sind, wird Schwedt gerüstet sein. „Unsere Stadt muss besondere Wege gehen", sagt Dirk Sasson und spielt auf die demografische Entwicklung seit der Wende an. „Wenn wir Menschen herlocken wollen, wenn wir sie hier überhaupt halten wollen, müssen wir ein attraktives Umfeld schaffen." Und dazu gehöre eben auch, die Mobilität der Zukunft möglich zu machen.

> **» Wir sind ein kommunales Unternehmen, wir haben eine Verantwortung für die Stadt. «**
>
> **Dirk Sasson, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwedt**

Trend geht klar nach oben

Geld verdienen die Stadtwerke mit der Ladetechnik zwar bislang nicht: E-Auto-Fahrer tanken ohnehin vermutlich bis 2021 gratis Strom, weil die Abrechnungssysteme noch zu teuer und nicht alle Ladesäulen ausgelastet sind. Doch die Tendenz ist ganz klar, sie geht steil nach oben. Immer mehr Menschen setzen auch in der Uckermark auf den emissionsfreien, umweltfreundlichen, geräuschlosen Antrieb – so auch die Stadtwerke. Zehn E-Autos und vier Hybridfahrzeuge – zum Teil in Kooperationen mit der Stadt, mit dem Nationalpark Unteres Odertal und künftig auch mit der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft – werden als Dienstwagen genutzt. In der gesamten Region sind mittlerweile hunderte E-Fahrzeuge registriert, jedes verbraucht jährlich im Schnitt so viel Strom wie ein Zwei-Personen-Haushalt. „Daran lässt sich ablesen, warum das ein neues und wichtiges Geschäftsfeld für uns werden könnte", betont Dirk Sasson. „Denn schließlich machen wir genau das: Wir liefern Strom."

Auch die Stadtwerke Forst bringen E-Mobilität voran

Der regionale Versorger ist vor Ort treibende Kraft für den Ausbau der Ladeinfrastruktur

Im Grunde musste einfach mal jemand den Anfang machen, so sieht Stadtwerke-Geschäftsführer Wolfgang Gäbler das. Weil in Sachen E-Mobilität wenig in Forst passierte, ergriff der kommunale Versorger selbst die Initiative, um den Grundstein für nachhaltigen Verkehr in der Stadt, die landesweit für ihren Rosengarten bekannt ist, zu legen.

Die Entscheidung, Forst für E-Fahrzeuge zu wappnen, sei nicht schwergefallen, verrät Wolfgang Gäbler. 18.000 Einwohner hat die Stadt an der deutsch-polnischen Grenze. Die Region gilt als strukturschwach, wer zur Arbeit fährt, muss häufig ins Auto steigen. Darauf verzichten lässt es sich schwer, dafür ist der Nahverkehr nicht ausreichend erschlossen. „Die Leute müssen mit dem Auto fahren. Es lag also nahe, dabei zu helfen, dass sie es perspektivisch so umweltfreundlich wie möglich tun", so Gäbler.

Öffentliche Ladesäulen

Das Stadtwerk hat zahlreiche öffentliche Ladesäulen errichten lassen – auch für E-Bikes. Weitere sind geplant. So könnten etwa im Krankenhaus bald alle Arztparkplätze mit Ladetechnik ausgestattet werden. „Wirtschaftlich gesehen rechnet sich das alles bislang noch nicht", räumt Gäbler ein. Dennoch sei der Schritt wichtig gewesen, um überhaupt die Voraussetzungen zu schaffen, in der Rosenstadt seine Wege mit einem E-Auto bestreiten zu können.

„Rumstromern" mit einem Stadtwerke-E-Smart und das zu kostengünstigen Konditionen. Foto: SPREE-PR/Leske

Private Ladetechnik und E-Mobile für jedermann

Wer sein Auto zu Hause lädt ist bei den Stadtwerken ebenfalls gut aufgehoben. Sie beraten bei der Installation, helfen bei der Auswahl der Wallbox und bieten einen kostengünstigen Tarif für Ladestrom an. Der im Vergleich kleine Lausitzer Energieversorger gehört übrigens zu den ersten Stadtwerken im Land, die so einen Tarif entwickelt haben. Für 100 gefahrene Kilometer zahlt man im Schnitt nur halb soviel, wie mit einem Benziner. „Zum Rumstromern" – so lautet zudem die Aufschrift auf den orangefarbenen Flitzern, die die SWF vermittelt und damit günstig zu einem E-Smart verholfen haben. Rumstromern können all jene, die einen Leasingvertrag abgeschlossen haben.

Die Spreewälder Weihnachtsmarktparade

Wenn man in der Vorweihnachtszeit durch den Spreewald flaniert, könnte man meinen, dass der rotummantelte Geschenkebringer nicht etwa in den finnischen Wäldern zu Hause ist, sondern irgendwo inmitten der Fließe wohnt. So viele Adventsmärkte die Weihnachtsstimmung verbreiten, Dorfgemeinschaften, die sich mit Glühwein in den Händen an Lagerfeuern wärmen. Und wem das immer noch nicht Beweis genug ist: Santa Claus wurde bei klirrender Kälte gesichtet.

Bei der Spreewaldweihnacht werden die Besucher von Weihnachtsmarkt zu Weihnachtsmarkt geschippert.

Fotos (2): Stadt Luckau

Luckauer Adventskalender

Am 6. Dezember öffnet der Bürgermeister um 17 Uhr das Luckauer Adventskalendertürchen im historischen Gebäude Am Markt 3. Gegen 17.30 Uhr startet der Lampionumzug für alle Kinder. Damit es den Besuchern nicht kalt wird, findet von 16 bis 21 Uhr die traditionelle Glühweinmeile mit Deftigem & Glühweinspezialitäten auf dem Marktplatz statt.

Luckauer Weihnachtsmarkt

Sobald die Kinder neugierig die Hälse recken, sollten auch erwachsene Besucher des Luckauer Weihnachtsmarktes ihren Blick gen Himmel lenken. Oder besser gesagt gen Roten Turm. Von dort wird pünktlich um 14.30 Uhr der Weihnachtsmann abgeholt. Auch sonst hat der Adventsmarkt, der am 8. Dezember den Marktplatz belebt, einiges zu bieten – vom Lampionumzug bis zum Krippenspiel.

Weihnachtsmarkt Golßen

Märchenhaft wird es am 14. Dezember von 13 bis 23 Uhr in Golßen auf dem Marktplatz. Vereine und ortsansässige Händler präsentieren ihre weihnachtlichen Waren. Der Weihnachtsmann mit seinen sieben Zwergen ist selbstverständlich auch zugegen.

Weihnachtsmarkt Dahme/Mark

In Dahme/Mark verwandelt sich die Innenstadt am Sonnabend, dem 15. Dezember, ab 13 Uhr in einen Weihnachtsmarkt. Besonders heiß erwartet ist der Weihnachtsmann, der den Kindern kleine Geschenke bringt.

Spreewaldweihnacht

Eine ganz besondere Weihnachtswelt erleben Besucher dieser Veranstaltung: Vom 30. November bis 1. Dezember und vom 7. bis 8. Dezember 2019, können sie die Weihnachtsbräuche der Region entdecken. Dabei ist schon die Anreise: Mit dem traditionellen Spreewaldkahn und in Begleitung von Wichteln geht es über die winterlichen Fließe. Startpunkt ist der Große Spreewaldhafen in Lübbenau. Hier empfängt die Hafenweihnacht die Gäste mit ihren Marktständen. Von dort brechen die Kähne zum Freilandmuseum Lehde auf.

Infos und Karten unter: www.spreewaldweihnacht.de oder Tel: 03542 2225.

„Manche Menschen weinen vor Rührung“

Andrea Pursche über die Tradition des sorbischen Bescherkindes

Besucher der Spreewaldweihnacht werden ihm schon begegnet sein: Dort geht das Bescherkind mit seinen beiden Begleiterinnen umher und segnet die Besucher nach Spreewälder Tradition. Was es damit auf sich hat, verrät Andrea Pursche, Vorsitzende des Vereins für wendische Bräuche e. V. „Rubiško“.

Foto: privat

Frau Pursche, was ist das Bescherkind?
Eine vorweihnachtliche, göttliche Figur aus unserer Region. Sie soll den Menschen Glück und Segen bringen. Im Gegensatz zu Knecht Ruprecht, der ja zeitgleich unterwegs ist, hat sie keine erzieherische Funktion.

Wie ist dieser Brauch entstanden?
Man sagt, er stamme aus den Spreewälder Spintestuben, wo sich die unverheirateten Mädchen um diese Jahreszeit trafen. Das Kind, das als nächstes heiraten sollte, wurde als Bescherkind erwählt. Wenn man sich die festliche Tracht anschaut, erinnert sie auch an ein sorbisches Brautkleid. Das Bescherkind ist dicht verhüllt, man kann das Gesicht nicht sehen. Außerdem spricht es nicht.

Sondern?
In der rechten Hand trägt das Bescherkind ein Säckchen mit Glocken, damit macht es auf sich aufmerksam. In der linken Hand hat es Birkenzweige, mit den es über die Wange der Menschen streicht. Die Begleiterinnen verteilen Glücksnüsse. Viele Menschen reagieren sehr emotional darauf. Manche weinen vor Rührung. Andere sagen, sie seien extra angereist, um sich die Nuss abzuholen. Daran erkennt man, dass es eine tiefe Sehnsucht nach solchen Traditionen gibt.

Foto: privat

Weitere Infos unter www.rubisko.de